

Hotel Terheggen

... die vornehme Gaststätte mit eigenen Waldungen, einzigartig am Niederrhein ...



Das ehemals weit über die Grenzen des Niederrheins hinaus bekannte Hotel, im Zentrum von Alpen gelegen, umrankt eine wechselvolle Geschichte. Erbaut in den Jahren 1902/03 durch Fr. Juliane Terheggen, die 1903 ihren Vorbesitz (heutige Burgschänke) an Herrn Joh. Kühnen verkaufte, erlebte das Hotel von der Kaiserzeit bis zum Ende des 2. Weltkrieges seine Blüte. Neben den standardmäßigen Einrichtungen eines gehobenen Hotels war es noch mit einem großen Saal (1908), einem Palmengarten und einer Delfter Bierstube ausgestattet.



Weitere Informationen
und Quellangaben
siehe QR-Code.

Ein besonderer Aufschwung

war ab 1928 zu verzeichnen, als Frau Margarete Schaffrath, geb. Terheggen, mit ihrem Mann Peter das Hotel übernahm. Ihre Kochkünste lockten viele vornehme städtische Besucher an. In diesen Jahren konnten die Alpener oft elegante „Benzinkarossen“ in ihrem Dorf bestaunen. Zum Hotel gehörten noch weitere Häuser. Sie lagen an exponierten Stellen und hatten besondere Namen wie das „Wiesenhaus“, das „Heidehaus“ und „Haus Übersee“. Nach dem Krieg diente der Saal vom Winter 1945/46 bis Ostern 1947 zunächst den Katholiken als Notkirche. Ende 1951 wurde ein Lichtspieltheater (bis 1964) mit dem klangvollen Namen „Terscha“ eingerichtet.



Im Jahr 1963 verpachtete das kinderlose Ehepaar Schaffrath seine Gastronomie mit dem Löwen über dem Eingangsportal an eine Familie Vogt. Nur 1 ½ Jahre später wurde das Gebäude an einen Herrn Preuten aus Götterswickerham verkauft. Dieser führte den Restaurationsbetrieb noch einige Jahre weiter, bevor er im März 1977 den gesamten Komplex in ein Seniorenwohnheim umwandelte. Nach wenigen Jahren gab er auch diese Einrichtung auf. Die Gebäude standen daraufhin zwei bis drei Jahre leer, bevor sie in den frühen Morgenstunden des 30.12.1983 Opfer eines durch Brandstiftung gelegten Großfeuers wurden.



Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (IGAK)“